

## HSG Mythen-Shooters

**LC Brühl Handball - Juniorinnen U18 22:21 (10:13):** Aufstiegsspiel Inter. - db. Auch im zweiten Spiel des Aufstiegspools gegen den LC Brühl mussten sich die Shooters mit einem Tor Differenz geschlagen geben. Der Traum von der Inter-Promotion ist damit am vergangenen Samstag definitiv geplatzt, obschon sich die Schwyzerinnen wie schon im Hinspiel zur Pause noch auf der Siegerstrasse befunden hatten. Nach dem Seitenwechsel kamen die St. Gallerinnen aber besser in die Partie und übernahm so die Führung. In der alles entscheidenden Schlussphase fehlte dem jungen Shooters-Team dann auch etwas die Erfahrung, um die Wende noch herbeizuführen. Es spielten: Kamer, Baumann, Betschart, Denes, Frisullo, Hunziker, Kenel, Müller, Pivarciova, Schobinger.

**SG Reuss - Junioren U15 25:18 (16:9); 2. Stärkeklasse.** - db. Die Shooters mussten am Samstag die Vorrunde mit einer Niederlage beenden. Zwar zeigten die Schwyzer in Kriens gegen die SG Reuss eine gute Abwehrleistung, vermochten daraus durch eine zu ineffiziente Chancenauswertung aber nie wirklich Profit zu schlagen. Es spielten: Nauer, Aschwanden M., Aschwanden N., Aschwanden T., Bättig, Heinzer, Marty, Pfister, Schmid, Schmidig, Schorno, Ulrich.

**Damen F2 - HC KTV Altdorf 24:15 (12:9).** - db. Durch einen ungefährdeten, letztlich aber auch glanzlosen Sieg sicherten sich die 2.-Liga-Damen am Samstag nicht nur die Teilnahme an der Finalrunde, sondern konnten ihre Vorrundengruppe auch noch auf Rang 1 beschliessen. Gegen das Tabellenschlusslicht Altdorf wiesen die Shooters in der Muotathaler Mehrzweckhalle nie Probleme auf, obschon sie sich teilweise zu sehr dem behäbigen Spiel der Unerinnen anpassten. Die Vorrundenbilanz der Shooters lässt sich nach diesem abschliessenden Sieg allemal sehen: In zehn Spielen setzte es für die Schwyzerinnen nur zwei Niederlagen ab. Wahrlich keine schlechte Bilanz für einen Aufsteiger, die Finalrundenqualifikation ist der gerechte Lohn für diese starke erste Saisonhälfte.

Es spielten: Petrovic/Suter A., Annen, Betschart, Birrer, Camenzind, Gnos, Gwerder, Heinzer A., Heinzer J., Suter D., Torelli.

**BSV RW Sursee - Herren M4 25:26 (11:14).** - db. Dank einer starken Teamleistung sicherten sich die Shooters am Samstag beim Tabellendritten Sursee einen erfolgreichen Vorrundenabschluss. Beim ersten Sieg nach zuvor drei Niederlagen am Stück liessen sich die Schwyzer auch von ihrem relativ schmalen Kader und einigen Schwächephasen nicht aus dem Konzept bringen. Es spielten: Petersen, Annen, Beduhn, Bissig, Bobrich, Bürgi, Gehringer, Mazza, Schobinger, Styger.

**Juniorinnen U14 - SG Lakers 27:33 (12:16):** Aufstiegsspiel Inter. - db. Auch im zweiten Aufstiegsspiel gegen die SG Lakers blieben die U14-Juniorinnen am Ende deutlich auf der Strecke, wodurch die Inter-Promotion klar verpasst wurde. Im Vergleich zum Hinspiel zeigten sich die Schwyzerinnen am Sonntag in der BBZG-Halle aber deutlich verbessert und vermochten so die Spielgemeinschaft aus Arbon und Romanshorn klar mehr zu fordern als noch vor Wochenfrist. Auch für ihren starken Kampfgeist und Willen verdienen sich die Schwyzerinnen wie so oft in der laufenden Spielzeit ein Lob. Letztlich aber setzte sich die individuelle Klasse der Thurgauerinnen dann doch durch. Es spielten: Alimpic/Himaj, Betschart, Bürgi, Castro, Gwerder C., Gwerder L., Heinzer Sa., Heinzer So., Mansouri, Melchior, Niederöst, Räss.

## HC Goldau

**Junioren U13 - KTV Muotathal 5:15; Junioren U13 - Pallamano Ticino 6:9; Junioren U13 - KTV Muotathal 2:10; Junioren U13 - Pallamano Ticino 5:8; Junioren U13 - KTV Muotathal 5:8; Junioren U13 - Pallamano Ticino 3:9.** - db. Die U13-Juniorinnen trafen zu ihrem Vorrundenabschluss vom Sonntag in Goldau mit Muotathal und Pallamano Ticino auf zwei starke Gegner, gegen welche sie in allen Duellen chancenlos blieben. Einige gute Ansätze im Angriff waren im Auftritt der jungen Goldauerinnen und Goldauer gleichwohl zu erkennen. Die Defizite beim Druck aufs gegnerische Tor, in der defensiven Abstimmung sowie auch im physischen Bereich waren dann aber doch klar zu gross, um jemals ernsthaft auf Punkte hoffen zu dürfen.

Es spielten: Mona Beeler, Betina Gashi, Lars Gisler, Alexandra Kiss, Lukas König, Eliane Küttel, Mia Melchior, Sarina Pfister, Tea Prokic, Chiara Pütter, Elin Räss, Andrina Schmidt, Noalie Szymkowiak, Jana Waser, Eliane Zeidler.

# Max Heinzer kehrt zu seinen Wurzeln zurück

Der Schwyzer Topfechter hegt mit seinem Stammklub Küssnacht ehrgeizige Ziele.

Thomas Bucheli

Beinahe zwanzig Jahre lang stellte der 34-jährige Max Heinzer ein Mitglied der Fechtgesellschaft Basel dar. Nun kehrt er zurück zu seinen Wurzeln nach Küssnacht.

«Ich bewege mich auf das Ende meiner Karriere zu und möchte zu jenem Club zurückkehren, bei dem ich gross geworden bin.» Dies auch, da er nur dreihundert Meter entfernt vom Fechtsaal in der Dorfhalde wohne. Dazu hegt der zehnfache Weltcup Sieger mit seinem Stammverein auch ein ehrgeiziges Ziel: «Wir möchten von der zweiten in die erste Liga aufsteigen», erklärt der dreifache Olympia-Diplomgewinner, welcher mit dem Basler Club mehrfach Schweizermeister wurde.

## Heinzer trainiert an verschiedenen Orten

Der aktuelle Team-Schweizermeister wird künftig in Cham, Bern und Küssnacht trainieren. Als Innerschwyzler fühlte sich Max Heinzer in Basel willkommen, studierte und blieb auch deswegen lange Zeit dort. Obwohl der 17-fache WM- und EM-Medaillengewinner zu seinen Wurzeln zurückkehrt, hofft



Der Präsident Andreas Moser freut sich über die Rückkehr von Max Heinzer.

Bild: Thomas Bucheli

er, dass seine erfolgreiche Karriere noch nicht enden wird: Ab Januar folgen neun weitere internationale Turniere auf der ganzen Welt mit dem WM-Abschluss im Juli in Ägypten. «Ich hoffe, dass alle Turniere ausgetragen werden können, und sehe dann, wie viel ich noch wert bin und wie mein Körper mitmacht», ergänzt der seit zwei Jahren verheiratete Vater zweier Kinder.

## Grosse Freude über Rückkehr

Doch auch wenn Max Heinzer seine Karriere von heute auf morgen beenden müsste, darf er trotzdem stolz sein, was er alles erreicht hat. «Ich wäre momentan absolut zufrieden mit dem», erklärt der studierte Sportwissenschaftler.

«Wir freuen uns sehr, dass Max zu seinen Wurzeln zurückkehrt. Er besuchte uns immer wieder und trainierte mit unserem Nachwuchs.» Die Fechtgesellschaft Küssnacht besitzt dank Max Heinzer gute Chancen, mit der Herren-Degenmannschaft in die oberste Liga aufzusteigen. «Unsere Herren trainieren fleissig, sodass wir Anfang Juni bereit sein werden», erklärt deren erfreuter Präsident Andreas Moser.

## Juniorinnen steigen in Inter-Klasse auf



Spielen ab Januar in der Inter-Klasse: Die U16-Juniorinnen der HSG Mythen-Shooters.

Bild: Livio Weber

**Handball** Am vergangenen Sonntag sicherten sich die U16-Juniorinnen der HSG Mythen-Shooters den Aufstieg in die Inter-Klasse. Durch einen klaren 25:16-Sieg beim HBC Münsingen liessen die Schwyzerinnen im Aufstiegspool nichts mehr anbrennen, nachdem sie bereits das Hinspiel vor Wochenfrist mit 28:25 für sich entschieden hatten.

Durch den Sieg in Münsingen kamen die Shooters schon zu ihrem fünften Vollerfolg am Stück. Dank ihrer aktuell starken Verfassung sicherten sich die Schwyzerinnen Ende No-

vember überhaupt erst die Teilnahme an den Aufstiegsspielen, wo sie nun eine weitere Bestätigung ihrer derzeit starken Form abgaben. Nimmt man diese als Massstab, so scheint diesem Team auch für die im Januar beginnende Inter-Halbjahresmeisterschaft einiges zuzutrauen zu sein. (db)

## Juniorinnen U16

**HBC Münsingen - HSG Mythen-Shooters 16:25 (6:13)**

Schlossmatt. - 32 Zuschauer. - SR: Kunz. HSG Mythen-Shooters: Heinzer; Attolini, Baumann, Denes, Gisler, Hutter, Montalta, Ottinger, Pivarciova, Rickenbach, Schobinger, Schuler, Ulrich.

## Gelungenes Viperli-Turnier

Das Unihockeyturnier in Oberarth lockte acht Mannschaften an.

Es ist jeweils ein besonderes Ereignis, wenn Jungen und Mädchen das erste Mal in einem richtigen Matchtenu zu einem Spiel auflaufen dürfen. Der Stolz und die Freude stehen ihnen direkt ins Gesicht geschrieben. Aber nicht nur für die Spielerinnen und Spieler selbst, sondern auch für die Eltern und Betreuer ist es ein spezieller Moment, und ein solcher fand kürzlich in der neuen Turnhalle Allmig in Oberarth statt.

Das Viperli-Turnier, das Unihockeyturnier der Stufe F der Vipers Innerschwyz, feierte nämlich nach einer coronabedingten Pause im letzten Jahr ein fulminantes Comeback. Nicht weniger als acht Teams hatten sich angemeldet, was gleichbedeutend mit einem Teilnehmerrekord war. Der Spielplan war ambitioniert, da im Round-Robin-Modus, das heisst: alle gegen alle, gespielt wurde. Nicht weniger als 28 Partien waren in drei Stunden zu spielen. Die Spiele wurden sehr fair ausgetragen; es waren schöne Spielzüge und insgesamt 145 Tore zu bejubeln.

## Viperlis mit Verstärkung

Die Teilnehmer der Unihockeyschule Viperli wurden von einigen unlizenziierten Spielerinnen der Juniorinnen D unterstützt, da das Kader sonst etwas schmal

gewesen wäre. Der Start ins Turnier verlief mit zwei Niederlagen gegen UHC Zugerland und UHC Wild-Tigers Härkingen-Gäu etwas harzig. Im dritten Spiel folgte dann der ersehnte erste Sieg gegen UHC Mutschellen. Danach folgten zwei weitere Niederlagen gegen UHC JW Sursee '86 und UHC Greenlight Richterswil. Der Abschluss war dann mit zwei Unentschieden gegen THS Adliswil und Sport-Mix4Kids Gersau wieder versöhnlich.

Die Resultate stehen aber bei einem F-Turnier nicht im Fokus, sondern die Freude am Spiel. Die Kinder haben es sichtlich genossen, das Gelernte im Ernstkampf umzusetzen und

sich mit anderen Teams zu messen. Die Rückmeldungen von Eltern und Trainern waren durchwegs positiv.

In der Unihockeyschule Viperli gibt es noch freie Plätze. Interessierte Mädchen und Jungen mit Jahrgang 2014 und jünger sind jederzeit für ein Schnuppertraining willkommen. Weitere Informationen sind auf der Homepage der Vipers Innerschwyz zu finden.

## Rangliste Viperli-Turnier

1. UHC Zugerland (13 Punkte)
2. UHC Wild-Tigers Härkingen-Gäu (12)
3. UHC JW Sursee '86 (9)
4. SportMix4Kids Gersau (8)
5. THS Adliswil (5)
6. Vipers Viperli (4)
7. UHC Mutschellen (3)
8. UHC Greenlight Richterswil (2)



Das Team Viperli belegte den sechsten Rang.

Bild: PD